



Fritz Markwardt

Prof. für Pharmakologie Dr. phil. Dr. med. Dr. h. c.

* 3. Dezember 1924 in Magdeburg

† 10. September 2011 in Erfurt (86)

∞ mit Gertrud, geb. Vogeler (*1927);
ein Sohn, eine Tochter

Mit 17 Jahren wurde Markwardt 1942 zur Marine eingezogen und konnte sein Abitur erst nach der Rückkehr aus der Gefangenschaft ablegen. Angeregt durch ein Apothekerpraktikum ging er, der eigentlich Ingenieur werden wollte, zum Pharmaziestudium nach Greifswald (Dr. phil 1951) und fand mit seinem Habilitationsthema zugleich seine Lebensaufgabe: »Untersuchungen über Hirudin«. Nach Verarbeitung von tausenden von Blutegeln war ihm die Isolierung und Analyse des Hirudins gelungen. Ein anschließendes Medizinstudium endete mit der Arbeit »Pharmakologie blutgerinnungshemmender Wirkstoffe« (Umhabilitation 1958). 1961 erfolgte die Ernennung zum Professor, verbunden mit dem Auftrag, ein Institut für Pharmakologie und Toxikologie an der Medizinischen Akademie in Erfurt aufzubauen. Hier wirkte er als Direktor erfolgreich bis zu seiner Emeritierung 1990 und machte das Institut zu einem international anerkannten Zentrum für die pharmakologische Hämostaseologie. Mit der Reindarstellung des Hirudins

war die Grundlage für dessen rekombinante Herstellung (1986) und klinische Erprobung geschaffen wie auch für die Entwicklung synthetischer Fibrinolytika. Über die Grenzen bekannt war die von ihm begründete »Erfurter Konferenz über Hämostase und Thrombose«, die bis 1989 in zweijährigem Rhythmus stattfand. Daneben vertrat Markwardt die Pharmakologie und Toxikologie in der Lehre und verfasste das Standardwerk »Allgemeine und spezielle Pharmakologie«.

Markwardt war Mitglied und Berater zahlreicher nationaler und internationaler Gesellschaften und Gremien; Mitglied der Leopoldina (1965) und der Akademie der Wissenschaften der DDR (1981). 1983 verlieh ihm die Universität Erfurt die Ehrendoktorwürde, kurz bevor die Medizinische Hochschule Erfurt aufgelöst wurde. Im Jahre 2000 erhielt er mit der Oswald Schmiedeberg-Plakette die höchste Auszeichnung der Deutschen Gesellschaft für experimentelle und klinische Pharmakologie und Toxikologie e. V.

WERKE (AUSWAHL)

- *Isolation and chemical characterization of hirudin*. Hoppe Seylers Zb Physiol Chem 308 (1957) 147–156.
- *Antifibrinolytika* (mit H. Landmann). Jena 1967.
- *Fibrinolytika und Antifibrinolytika* (mit Landmann u. Klöcking). Jena 1972.
- *Handbuch der exper. Pharmakologie*:
Band 17 (Hrsg.): *Anticoagulantien*, Springer: Berlin 1971;
Band 46 (Hrsg.): *Fibrinolytics and Antifibrinolytics*. Springer: Berlin 1978.
- *Allgemeine und spezielle Pharmakologie* (Hrsg.) Volk und Gesundheit: Berlin 1972, ³1978, ⁵1985, ⁶1989.

- *Medizinische Pharmakologie* (Hrsg.) Leipzig und Stuttgart 1985, 2 Bde.
- *Antithrombotika* (mit G. Vogel) Berlin 1982, ²1986.

LITERATUR

- H.-P. Klöcking: *Zum 60. Geburtstag*. FOLIA HAEMATOLOGICA 111 (1984) 717–718
- Nachrufe: in: *Thrombosis and Haemostasis* 107 (2012) (K. Schrör u. E. Glusa); in: *Hämostaseologie* H. 1 (2012) (S. Haas u. G. Nowak).

2012

2009
20082006
2005
2004
2003
2002
20011999
19981996
1995
19941988
1987
1986
1985
1984

1981

1977

1975

1972

1969
19681966
1965
19641962
1961

1952

1949

1939

1937